

Tempo 30 für ganz Dürnten gefordert

DÜRNTEN In allen Ortsteilen der Gemeinde Dürnten sollen Tempo-30-Zonen eingeführt werden. Dies fordern vier Einwohner in einer Initiative. Sie versprechen sich dadurch mehr Verkehrssicherheit, bessere Wohnqualität und weniger Kosten.

Kräftig aufs Gaspedal drücken, darauf müssen Autolenker in Dürnten vielleicht künftig verzichten. Zumindest, wenn es nach vier Dürntner Einwohnern geht. Ende letzter Woche reichten Gianfranco Di Natale, Christian Bolleter, Jürg Sturzenegger und Rosmarie Egli beim Gemeinderat die Initiative «Einführung von Tempo 30 in der Gemeinde Dürnten für mehr Sicherheit – höhere Wohnqualität – weniger Kosten» ein.

«Der Verkehr hat in den vergangenen Jahren überall massiv zugenommen. Umliegende Gemeinden wie Rüti und Bubikon haben mit der Einführung von Tempo 30 und Begegnungszonen darauf reagiert. Hinwil ist in der Planung», sagt Gianfranco Di Natale. Es sei an der Zeit, dass auch Dürnten Gebrauch von dieser effektiven und kostengünstigen Verkehrsberuhigungsmassnahme mache. Die Gemeinde habe die Problematik bezüglich Verkehrssicherheit zwar erkannt und dazu im Jahr 2009 ein Konzept erarbeitet. «Es wurden einzelne Massnahmen daraus umgesetzt. Jedoch bestehen weiterhin viele Schwachstellen», sagt Di Natale. Eine flächendeckende Verbesserung sei damit nicht erreicht worden.

Durch die Einführung von Tempo-30-Zonen soll die Verkehrssicherheit erhöht werden. Ausgeschlossen davon sind Verbindungs- und Durchgangsstrassen.

Kollisionen abwenden

Ein grosses Augenmerk legen die Initianten dabei auf die Schulwege. Die Bubikerstrasse beispielsweise, die von rund 200 Kindern als Schulweg genutzt wird, ist stark befahren. Zu den Stosszeiten komme es besonders beim Kindergarten Feldegg zu kritischen Situationen. «Durch die Reduktion der Geschwindigkeit



Mehr Verkehrssicherheit: Mit der Einführung von Tempo 30 würde etwa der gefährliche Übergang bei der Bubikerstrasse und dem Kindergarten Feldegg aufgehoben.

Seraina Boner

«Die Wohnqualität in den Quartieren wird aufgewertet.»

Gianfranco Di Natale, Mitinitiant Tempo 30

keit wird der Bremsweg deutlich kürzer. Dadurch reduziert sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass es überhaupt zu einer Kollision kommt», sagt Di Natale.

Tempo 30 habe auch Vorteile für Velofahrer. «Indem der motorisierte Verkehr an die mittlere Velogeschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde angeglichen wird, können Velofahrer problemlos in eine Strasse einbiegen oder diese als Linksabbieger wieder verlassen.» Dadurch würden sich Konflikte zwischen Velos und Autos verringern.

Nicht nur für die Verkehrssicherheit hat die Einführung von Tempo 30 laut den Initianten positive Auswirkungen. «Die Wohnqualität in verschie-

den Quartieren wird aufgewertet. Die Abgas- und Lärmemissionen werden minimiert», sagt Di Natale.

Tempo 30 bedeute auch weniger Kosten, sind sich die Initianten sicher. «Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren einige Studien, Konzepte und Verkehrszählungen zu Sicherheit und Tempo 30 in Auftrag gegeben. Es sind keine weiteren Abklärungen nötig.» Es würden also keine Kosten dafür anfallen. Hinzu komme, dass die ab 2018 vorgeschriebenen Lärmschutzvorschriften dank Tempo 30 kostengünstiger realisierbar wären. Ein weiterer wichtiger Punkt: «Das in Oberdürnten für 2,135 Millionen Franken geplante und bewil-

ligte Konzept «Langsamverkehr Oberdürnten» wird mit Tempo 30 und deren Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung teilweise überflüssig», so Di Natale.

Umsetzung 2018 und 2019

Die Kosten für die etappenweise Umsetzung in den Jahren 2018 und 2019 schätzen die Initianten auf 480 000 Franken. Dazu müsse ein Rahmenkredit von höchstens 520 000 Franken zulasten der Investitionsrechnung bewilligt werden. Di Natale ist guter Dinge, dass die Initiative durchkommt. «Wir arbeiten schon seit zwei Jahren daran und haben die Meinung und Ideen vieler Dürntner eingeholt und in das Projekt integriert.»

NEUE BUSSPUR

Änderung im Richtplan

Der Dürntner Gemeinderat hat den Entwurf des Regionalen Richtplans Zürcher Oberland geprüft und bei der Planungskommission der Region Zürcher Oberland (RZO) einen Antrag eingereicht. Er schlägt vor, das Anschlussgleis Sennweid nördlich des Bahnhofs Bubikon in die Tabelle Raumsicherung Busstrasse aufzunehmen. «Die heutige Buslinie 882 Bubikon–Dürnten–Breitenmatt stösst aufgrund der aktuellen Route mit dem Umweg durch das Dorf Bubikon bezüglich S-Bahn-Anschlüssen und Fahrplanstabilität immer wieder an ihre Grenzen», sagt Gemeindeglied Daniel Bosshard. Das Anschlussgleis könnte als neue Busspur für die Linie 882 vom Park and Ride Nord beim Bubiker Bahnhof bis zum neu projektierten Kreisels Höslistrasse erstellt werden. «Aus Dürntner Optik wäre das eine interessante Sache. Damit würde die Fahrzeit verkürzt und das Dorf Bubikon vom entsprechenden Busverkehr entlastet. Die Haltestelle Bubikon Tafleten könnte weiterhin bedient werden», so Bosshard. Der Gemeinderat warte nun auf die überarbeitete Richtplanvorlage. sib

Der Gemeinderat wird die Initiative an der Gemeinderatsitzung vom 27. Februar auf ihre Rechtmässigkeit prüfen und feststellen, ob sie formell und materiell gültig ist. «Es wird beispielsweise abgeklärt, ob es sich beim Initiativgegenstand um ein Thema handelt, über das die Stimmberechtigten zu entscheiden haben», sagt Gemeindeglied Daniel Bosshard. Der Beschluss über die Gültigkeit der Initiative werde der Gemeinde dann Mitte März kommuniziert. «Falls der Gemeinderat die Initiative für gültig erklärt, wird er sie mit seinem eigenen Antrag an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni zur Beschlussfassung vorlegen.»

Sibylle Egloff

Sperrung wegen Rohrbruch

WETZIKON An der Ettenhauserstrasse in Wetzikon ist auf Höhe der Einmündung Sonnenfeldstrasse eine Wasserleitung der Stadt gebrochen. Wie diese mitteilt, muss die Leitung deshalb dringend repariert werden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich vom 13. Februar bis zum 16. Februar. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt auf der Ettenhauserstrasse nicht möglich. Die Zufahrt für die Anwohner ist gewährleistet. Für die übrigen Verkehrsteilnehmer ist eine Umleitung signalisiert. zo

Notebooks ersetzen PCs

SEEGRÄBEN An der Seegräber Primarschule soll der Medienraum nach und nach mit Notebooks anstelle von PCs bestückt werden. Die vorhandenen Schülercomputer wurden im Jahr 2011 angeschafft. Die Primarschulpflege hat einen Kredit von 9506 Franken bewilligt. zo

Ein Holzpavillon zwischen Hochhäusern

WALD Innerhalb von nur drei Tagen wird im Claridapark in Wald ein neues Haus aus dem Boden gestampft. Es besteht ganz aus Holz.

Quasi über Nacht ist der Claridapark in Wald um ein Wohnhaus reicher geworden. Während am Freitag der Boden des Holzelementbaus gelegt wurde, flogen gestern die ersten Wände herbei. Heute folgen ein paar weitere Wände sowie das Dach. Lläuft alles wie geplant, schmücken die Zimmerleute schon heute Abend das Aufrichtebäumchen.

Für das neue Atelierhaus, das vier Wohnungen beherbergt, wurden 100 Kubikmeter heimisches Fichtenholz verbaut. Es kommt ohne Keller aus und zählt ein einziges Geschoss. Das Allerbeste am kühnen Holzbau ist allerdings, dass er die Sicht von der Fabrikantenvilla Sonnenhof auf die Bleiche-Fabrik freilässt. Darauf hat Bauherr Andreas Honegger, der am liebsten die ganze Siedlung aus Holz gebaut hätte, bei der Planung besonderen Wert gelegt. Patrizia Legnini



100 Kubikmeter Holz für ein Haus: In drei Tagen ist der Rohbau im Claridapark fertig.

Seraina Boner

In Kürze

WALD

«Das Tal im Nebel» mit Musik und Bild

Der Walder Filmclub lädt am Sonntag, 26. Februar, um 17 Uhr in der Windegg in Wald zu einer Aufführung der Parabel «Das Tal im Nebel». Während eine Sprecherin die Geschichte erzählt, werden Bilder des Buches auf einer Leinwand gezeigt, das Ganze wird mit Livemusik untermalt. Im zweiten Teil wird der neue Walder Porträt-Film «Wald – Luft zum Läbe» gezeigt. zo

DÜRNTEN

Hallenflohmarkt übers Wochenende

Am Samstag, 18. Februar, und Sonntag, 19. Februar, findet in der Mehrzweckhalle Blatt in Tann wieder ein Hallenflohmarkt statt. Die Veranstalter erwarten gegen 60 Anbieter aus der ganzen Schweiz. Der Floh- und Trödelmarkt ist am Samstag und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter www.flohmarkt-zo.ch. zo